

**Reisebericht.
Walburg.**

Fortsetzung.

Freitag den 23. Juli nahmen wir Abschied von E. B. Schneider seiner Familie. Im Namen unser aller, sage ich nochmal unseren herzlichsten Dank für alle Mühe, die Frau Schneider mit uns gehabt hat. Nun ging es, wie wir versprochen hatten nach Herr Teichelman hin. Da Herr Teichelman seine Frau diesmal zuhause war, kann sich ein Jeder denken, - daß Küche und Keller hergeben mußten was drinn war. Auch Herr Teichelman blieb nicht zurück sondern kam uns schon auf der Galerie mit der Gilka Flasche entgegen, gut zugelangt haben wir überall, da braucht sich da oben in den fernsten Westen über uns niemand zu beklagen. Besten Dank Herr Teichelman nebst Frau und Kinder für eure Mühe. Da zwei Schwiegersöhne von Teichelman ganz in der Nähe wohnen, Oskar Rosenkranz u. T. Schneider, so waren auch die mit ihren Familien alle da. Auch die beiden Schwiegersöhne haben ihre eigene Farmen. Herr Teichelman hat eine gute Farm, auch die Ernte war gut. Da die neue Eisenbahn Teichelman sein Land durchschneidet, so hat Herr Teichelman eine Bahnstation auf sein Land bekommen, ungefähr 500 Schritt von seinem Wohnhause. Herr Teichelman wohnt 8 Meilen von Stamford, so gut wie wir es auch bei Herr T. hatten, so konnten wir doch nicht da bleiben, sondern mußten Abschied nehmen von alten guten Leuten. Nun brachte uns Herr Schneider nach Otto Andres, welcher 2 Meilen von Stamford wohnt wo wir wieder freundlich aufgenommen und gut bewirtet wurden. Auch die Gilka Flasche war bei O. Andres bald zur Hand. Jetzt nahm auch E. B. Schneider Abschied von uns und fuhr wieder seiner Heimat zu. Besten Dank Herr Schneider für alle deine Mühe, wir aber blieben die Nacht bei O. Andres. Gegen Abend kam Andres sein Vieh nach Hause, da sah ich einen schönen Häfferjährling dabei, ich frag Andres, willst du den verkaufen? Er sagte ja, wenn ich \$15 bekomme. Da ich noch gerade \$15 hatte, so habe ich denselben gekauft, um wenn ich wieder raus komme, dann habe ich vielleicht meine eigene Milch u. Butter:

Freitag früh den 23. Juli brachte uns O. Andres nach Stamford, denn wir wollten noch die Leute bei Albany in Schackelford Co. besuchen.

Besten Dank Herr Andres nebst deiner Frau für eure Mühe. Otto take good care of my Yearling.

Um 9.15 Morgens verließen wir Stamford.

Zeichnung 1909.

M. Kasperick.

**Reisebericht.
Walburg.**

Fortsetzung.

Freitag den 23. Juli nahmen wir Abschied von E. B. Schneider seiner Familie. Im Namen unser aller, sage ich nochmal unseren herzlichsten Dank für alle Mühe, die Frau Schneider mit uns gehabt hat. Nun ging es, wie wir versprochen hatten nach Herr Teichelman hin. Da Herr Teichelman seine Frau diesmal zuhause war, kann sich ein Jeder denken, - daß Küche und Keller vergeben mußten was drinn war. Auch Herr Teichelman blieb nicht zurück sondern kam uns schon auf der Galerie mit der Gilka Flasche entgegen, gut zugelangt haben wir überall, da braucht sich da oben in den fernsten Westen über uns niemand zu beklagen. Da zwei Schwiegersöhne von Teichelman ganz in der Nähe wohnen, Oskar Rosenkranz u. T. Schneider, so waren auch die mit ihren Familien alle da. Auch die beiden Schwiegersöhne haben ihre eigene Farmen. Herr Teichelman hat eine gute Farm, auch die Ernte war gut. Da die neue Eisenbahn Teichelman sein Land durchschneidet, so that Herr Teichelman eine Bahnstation auf sein Land bekommen, ungefähr 500 Schritt von seinem Wohnhause. Herr Teichelman wohnt 8 Meilen von Stamford, so gut wie wir es auch bei Herr T. hatten, so konnten wir doch nicht da bleiben, sondern mußten Abschied nehmen von alten guten Leuten. Nun brachte uns Herr Schneider nach Otto Andres, welcher 2 Meilen von Stamford wohnt wo wir wieder freundlich aufgenommen und gut bewirtet wurden. Auch die Gilka Flasche war bei O. Andres bald zur Hand. Jetzt nahm auch E. B. Schneider Abschied von uns und fuhr wieder seiner Heimat zu. Besten Dank Herr Schneider für alle deine Mühe, wir aber blieben die Nacht bei O. Andres. Gegen Abend kam Andres sein Vieh nach Hause, da sah ich einen schönen Häfferjährling dabei, ich frug Andres, willst du den verkaufen? Er sagte ja, wenn ich \$15 bekomme. Da ich noch gerade \$15 hatte, so habe ich denselben gekauft, um wenn ich wieder mal komme, dann habe ich vielleicht meine eigen Milch u. Butter:

Freitag früh den 23. Juli brachte uns O. Andres nach Stamford, denn wir wollten noch die Leute bei Albany in Schackelford Co. besuchen.

Besten Dank Herr Andres nebst deiner Frau für eure Mühe. Otto take good care of my Yearling.

Um 9.15 Morgens verließen wir Stamford.

M. Kasperick

**Reisebericht
Walburg**

Continued

On Friday, July 23, we took our leave of E. B. Schneider and his family. In the name of all of us, I will once more sincerely thank them for all the care that Mrs. Schneider had provided for us. Since Mr. Teichelman's wife was at home this time, you can understand that the kitchen and cellar had to give up what was in them. Also, Mr Teichelman did not hold himself back, but already on the porch, he met us with the Gilka bottle, and we took good advantage of this, and no one in the Far West complained about this. Since two of Mr. Teichelman's sons-in-law lived quite close to him, Oskar Rozenkranz and T. Schneider, they and their families were all there. The two sons-in-law also have their own farms. Mr. Teichelman has a good farm, also his harvest was good. Since the new railroad goes through Teichelman's land, Mr. Teichelman got a train station on his land, about 500 steps from his house. Mr. Teichelman lives 8 miles from Stamford. Although we would have liked to, we could not stay at the Teichelmans, but we had to take our leave from all these good people. Now, Mr. Schneider took us to Otto Andres, who lived two miles from Stamford, where we again were well received and hosted. Also, the Gilka bottle was on hand at O. Andres. Now, E. B. Schneider took leave of us and again drove back to his home. Many thanks, Mr. Schneider for all of your care for us. But we stayed overnight at O. Andres. Toward evening, Andres cattle came home. There I saw a good young heifer among them, and I asked Andres if he would sell it to me. He said yes, if he would get \$15.00 for it. Since I just had \$15.00 left, I bought it, in order that, when I might come back again, I could have my own milk and butter.

Early on Friday, July 23, O Andres took us to Stamford, since we still wanted to visit the people at Albany in Shackelford County.

Many thanks to Andres and his wife for their care of us. Otto, take good care of my yearling.

At 9:15, we left Stamford.

(Continuation to follow)

M. Kasperick

Transliteration by Weldon Mersiovsky
Translation by Ed Bernthal

Provided by Wendish Research Exchange,
www.wendishresearch.org